

Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß die Reservekohlenhydrate, welche (ungerechtfertigt) als Reservecellulose bezeichnet werden, aus Mannanen und Galaktanen bestehen, neben welchen auch Pentosane vorkommen.

Wie man nun auch Cellulose definieren will, ob als Kondensationsprodukt der Cellose, oder ob man mit P. Klassen annimmt, daß auch Pentosen zum Aufbau der eigentlichen Cellulose dienen können und die Unlöslichkeit des Produktes in gewissen Calciumsulfatlösungen als Charakteristikum ansieht, so dürfte feststehen, daß bis jetzt kein Fall einer enzymatischen Spaltung von reiner Cellulose nachgewiesen worden ist, weder durch Enzyme von Pilzen, noch von denen höherer Pflanzen.

Andererseits deuten die vorliegenden botanisch-physiologischen Beobachtungen darauf hin, daß keine Cellulose von Bakterien und Pilzen wirklich angegriffen werden kann.

Nun bilden für diesbezügliche enzymologische Versuche die Hemicellulosen wie auch die Oxy- und Hydrocellulosen ein wenig geeignetes Versuchsmaterial; erstere wegen der schwankenden Zusammensetzung, letztere, da sie trotz der unterschiedenen Fortschritte, welche man den eingehenden Untersuchungen Schwalbes verdankt, doch noch nicht endgültig definiert sind, und außerdem sind alle diese Produkte in Wasser so wenig löslich, daß die Reaktionen im heterogenen System untersucht werden müßten, was die Verhältnisse sehr kompliziert.

Viel besser eignen sich zu einer systematischen Untersuchung der Cellulasen, welche wohl, wie die Amylasen eine Enzymgruppe bilden, die Spaltprodukte der Cellulose, welche bei deren Behandlung mit starker Schwefelsäure entstehen und als Cellulosedextrine bezeichnet werden. Mit einem Material, welches im wesentlichen aus solchen Dextrinen bestand, sind vor 2 Jahren im hiesigen Laboratorium einige vorläufige Versuche ausgeführt worden, deren wesentliches Ergebnis hier mitgeteilt sei.

Schwedisches Filterpapier wurde bei 30° in 75%iger Schwefelsäure während etwa 6 Stunden behandelt; vom ungelösten Rückstand wurde abdekantiert, die Lösung wurde unter Zusatz von Eis verdünnt, die Schwefelsäure mit Kalk und Baryt ausgefällt, und die Lösung während einer Woche gegen fließendes Wasser dialysiert. Am 8. Tage war der Zucker ziemlich vollständig entfernt. Die Lösung wurde nun im Vakuum eingengegt; sie enthielt dann rund 7% Trockenrückstand, welcher verschwindend wenig Asche enthielt. Es konnte angenommen werden, daß der Rückstand aus einem Gemisch von Cellulosedextrinen bestand.

Das Reduktionsvermögen der Lösung wurde nach Bertrand untersucht; es entsprach 1 g Trockenabstanz bei drei verschiedenen Darstellungen folgenden Werten:

0,19 g Cu₂O, 0,15 g Cu₂O, 0,16 g Cu₂O. 20 ccm der in bezug auf Dextrine 7%ige Lösung wurden mit 5 ccm Saft, welcher aus dem Mycelium des Hausschwammes, *Merulius lacrimans*, direkt ausgepreßt worden war, zugesetzt. Diese Mischung blieb bei 25° 3 Tage stehen und schied in dieser Zeit leichte Flocken ab, welche nicht berücksichtigt wurden. Nach 20, 38 und 52 Stunden wurden der Mischung Proben entnommen. Die Reduktionswerte waren die folgenden:

Reaktionszeit Stunden	Parallelversuch			
	I unkorr.	I korrig.	II unkorr.	II korrig.
0	0,0605	0,0520	0,0640	0,0555
20	0,0556	0,0471	—	—
38	—	—	0,0485	0,0400
52	0,0481	0,0396	—	0,0519

Die Korrektion bezieht sich auf die Reduktion, welche durch den Saft allein hervorgerufen wurde; vermischt man nämlich 20 ccm Wasser und 5 ccm Meruliussaft und entnahm der Mischung 5 ccm, so ergab die Reduktion 0,0085 g Cu₂O.

Leider war es nicht möglich, den Saft bzw. die Mischung des Saftes mit der Dextrinlösung so klar zu erhalten, daß die Änderung der optischen Drehung des Gemisches hätte verfolgt werden können.

Das Reduktionsvermögen der Lösung nahm, wie aus obigen Zahlen hervorgeht, unter der Einwirkung des Meruliusaftes unzweifelhaft zu. Daß diese Wirkung eine enzymatische war, wurde noch dadurch festgestellt, daß ein Parallelversuch mit erhitzen Saft angestellt wurde. Der Effekt erwies sich hier sehr viel kleiner. Es kann also kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Meruliusaft eine Cellulosedextrinase enthält; wie sich dieselbe zu Stärkedextrinen verhält, bleibt zu untersuchen. Andererseits sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß hier ein Gemisch verschiedener Dextrine zur Verwendung kam, und daß ein eingehenderes Studium der Cellulosedextrine erst unternommen werden kann, wenn eine Fraktionierung dieser Dextrine gelungen ist. Eine diesbezügliche Arbeit liegt von Höning u. Schubert vor (Monatsh. f. Chem. 6 u. 7; 1886). Neuere, orientierende Versuche in dieser Richtung hat phil. Lic. C. A. Yllner⁹⁾ ausgeführt; sie werden im hiesigen Laboratorium in verschiedener Richtung, besonders hinsichtlich ihres Verhaltens zu Enzymen weitergeführt werden. [A. 219.]

Stockholm, Högskolan.

⁹⁾ Diese Z. 25, 103 1912.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die Produktion von Blei hat nach dem von C. E.

Siebenthal verfaßten Bericht des geologischen Amtes i. J. 1910 (1909; 1908) — in 1000 t von 907,2 kg angegeben — 470 (448; 396) t betragen und zwar aus inländischen Erzen und Rohblei 362 (345; 299), aus ausländischen Erzen 77 (74; 40) und

ausländischem Rohblei 32 (29; 57) t. Auf entsilbertes Blei entfielen 329 (329; 295), auf Weichblei 141 (119; 101) t. Außerdem wurden von Antimonblei 14 (13; 14) t erzeugt, sowie von „sekundärem“ Blei, durch Verschmelzen von Kräfte, altem Metall, Legierungen u. dgl., 55 (41; 19) t. Auf Grund der Erzförderung entfallen auf Missouri 43,4% der Produktion aus Inlanderzen, Idaho 27%, Utah 15,3%, Colorado 9,6% und Wisconsin 1%. Das ausländische Erz und Rohblei stammt zumeist aus Mexiko, kleinere Mengen kommen aus Afrika und Südamerika. Von inländischen Erzen wurden insgesamt 42 715 t verhüttet, deren Bleigehalt 395 t betrug. Davon bestanden in Bleierz 5783 t mit durchschnittlich 5% Blei, die 77,3% der Gesamtproduktion lieferten; 10,6% entfielen auf Zinkerz, 7,5% auf Bleizinkerz und 4,6% auf andere Erze. Der Gesamtwert der Produktion aus Inlanderzen (einschließlich Antimonblei) von 372 (354; 311) t betrug — in 1000 Doll. unter Zugrundelegung des Neu-Yorker Preises — 32 756 (30 460; 26 104) Doll., was einem Durchschnittspreise von 4,4 (4,3; 4,2) Cts. für 1 Pfd. von 453,593 g entspricht. Der durchschnittliche Unterschied zwischen den Londoner und Neu-Yorker Preisen betrug etwas über 1,6 Cts. — Von neuen Schmelzhütten sind zu erwähnen: Webb City Smelt. & Mfg. Co. in Webb City, Missouri; Lemtine Smelt. Co. in Hahn und North Fork Smelt. & Mining Co. in Enaville, beide in Idaho; Santa Barbara Searchlight Mining Co. in Nelson, Nevada. I. J. 1911 hat die Internat. Smelt. & Ref. Co. in Verbindung mit ihrer Kupferschmelzerei in Tooele, Utah, 3 Bleiofen von je 250 t Tagesdurchsetzung errichtet, ferner den Bau einer elektrolytischen Bleiraffinerie bei ihrer Kupferschmelzerei in Raritan, New Jersey, begonnen. Zahlreiche alte Bleihütten sind vergrößert worden. Andererseits wurden die Eilershütte der Am. Smelt. & Ref. Co. in Pueblo, Colorado und die Eveettshütte der Am. Smelters Securities Co. in Everett, Washington, abgetragen. Auch sind mehrere andere Hütten schon seit Jahren außer Betrieb.

Der Verbrauch von vergälltem Alkohol hat nach dem Bericht des Kommissars für Binnensteuern im Fiskaljahr 1910/11 (1909/10) 11 682 888 (10 598 749) proof-gallons betragen. Die Errichtung besonderer Destillationen für vergällten Alkohol ist nach Ansicht des Kommissärs wegen der großen Anlagekosten und der dafür erforderlichen Sachkenntnis nicht zu erwarten. Er befürwortet eine Steuer von 1% zur Deckung der Regierungsausgaben für die Überwachung. D. [K. 77 u. 78.]

Die Produktion von Petroleum i. J. 1910 (1909) hat nach dem von Dr. D. T. Day verfaßten Bericht des geologischen Amtes 209 556 000 (183 171 000) Faß (von 42 Gall. = 159 l) betragen; der Wert ist von 128,3 Mill. Doll. auf 127,9 Mill. Doll. gesunken, da infolge der Überproduktion, namentlich in Californien, der Durchschnittspreis für 1 Faß Rohöl an der Sonde von 0,701 Doll. auf 0,610 Doll. gefallen ist. Auf die verschiedenen großen Ölfelder verteilte sich die Produktion folgendermaßen, in 1000 Faß angegeben: Appalachisches Feld 26 891 (26 536); Lima-Indiana 7254 (8211); Illinois 33 143 (30 898); Mid-Continent 53 875 (49 805); Golf 15 023 (11 912); Californien 73 011 (55 472); andere Bezirke 359 (337). D. [K. 75.]

Die „Ablieferungen“ betragen (in 1000 Faß) 229 509 (195 947), davon für Raffinationszwecke 163 226 (139 904), zur Verwendung als Heizöl 61 074 (50 720). Die Eisenbahnen verbrauchten 24 588 (19 939) F., die von ihnen zurückgelegte Strecke betrug, in 1000 Meilen angegeben, 89 108 (72 918) oder durchschnittlich 3,74 (3,66) M für 1 F. In der Kriegsflotte findet Heizöl steigende Verwendung: 28 Torpedobootszerstörer brennen es ausschließlich, 8 neue Schlachtschiffe verwenden Heizöl neben Kohle, und 2 im Bau begriffene Schlachtschiffe werden nur dafür ausgerüstet. Wahrscheinlich werden in den nächsten Jahren schwere Ölmaschinen vom Dieseltyp vielfach für Marinezwecke Verwendung finden. 12 Unterseeboote sind bereits mit schweren Ölmaschinen ausgerüstet, und ein Unterseeboot wird mit einer Ölmaschine von 1600 PS. ausgestattet werden.

D. [K. 74.]

Rußland. Das Ergebnis des Spiritusmonopols im Jahre 1910 war etwa folgendes: in 65 Gouvernements und 10 Gebieten mit einer Bevölkerung von 147 Mill. bestanden 25 556 Branntweinläden und wurden 89 Mill. Wedro 40%iger Branntwein verkauft, was einen Durchschnittskonsum von 0,607 Wedro (rund 0,023 Wedro mehr als 1909) ausmacht. Die Bruttoeinnahme betrug 704 Mill. Rbl., die Reineinnahme 574 Mill. Rbl. Die Preise waren für Branntwein 8 Rbl. 40 Kop. und 12 Rbl. pro Wedro, und 21 Kop. pro Grad reinen Alkohol. Der Verkauf von denaturiertem Alkohol ergab eine Reineinnahme von 334 000 Rbl.

—t. [K. 85.]

Der Außenhandel Deutschlands 1911 (1910). Die Gesamteinfuhr betrug 68 363 326 (64 496 059) t im Werte von 9811,6 (9305,8) Mill. Mark. Die Gesamt ausfuhr belief sich auf 59 110 535 (54 172 577) t im Werte von 8219,9 (7644,2) Mill. Mark. Es ist also diesmal eine ganz erhebliche Steigerung zu konstatieren. Die Einfuhrmenge stieg nämlich um 3 867 267 t (= 6,0%, i. V. nur 2,38%), die Ausfuhrmenge um 4 937 958 t (= 9,1, i. V. 11,1%), dagegen der Wert der Einfuhr um 505,8 Mill. (= 5,4, i. V. 1,4%), der der Ausfuhr um 575,7 Mill. Mark (= 7,5, i. V. 11,3%). Bei den Erzeugnissen der chemischen Industrie betrug die Steigerung der Einfuhrmengen 3,3 (10,4%), die der Ausfuhrmengen 7,8 (18,9%), während die entsprechenden Werte um 1,4 (9,5%) und 8,1 (12,6%) zunahmen. Hier ist also zwar nicht mehr die gleiche starke Zunahme wie im Jahre zuvor festzustellen, dafür aber scheint doch die noch im Vorjahr zu beobachtende Tendenz sinkender Preise zum Stillstand gekommen zu sein. An der Gesamteinfuhr waren die Erzeugnisse der chemischen Industrie mit 3,5% (1910: 3,7% u. 1909: 3,4%) dem Werte nach und mit 2,7 (2,8 und 2,6%) der Menge nach beteiligt; ihr Anteil an der Gesamtausfuhr betrug 9,2 (9,0 und 8,9%) dem Werte und 6,8 (6,8 und 6,4%) der Menge nach.

Deutschlands Außenhandel¹⁾ gestaltete sich den Mengen und Werten nach in den wichtigeren Warengruppen folgendermaßen:

¹⁾ Vgl. den vorjährigen Bericht 24, 295 (1911).

Waren gattung	Einfuhr				Ausfuhr			
	1911		1910		1911		1910	
	Menge in t	Wert in 1000 M.						
Bergbau	37 613 296	847 647	36 850 185	811 664	41 506 217	642 625	37 581 543	563 121
darunter:								
Erden und Steine	3 774 266	153 583	3 426 033	140 908	3 769 493	55 588	3 679 992	50 237
Erze, Schlacken, Aschen	13 273 448	329 447	12 299 126	307 413	2 773 666	21 878	3 112 582	20 346
Fossile Brennstoffe	18 812 643	235 921	19 478 780	243 825	34 544 005	510 699	30 461 042	444 573
Mineralöle und sonstige fossile Rohstoffe	1 670 813	122 202	1 582 903	113 755	94 572	16 432	91 923	15 464
Steinkohlenteer, -teeröle, -teerstoffe	82 125	64 94	63 343	5 763	324 480	38 028	236 003	32 501
Industrien der edlen und unedlen Metalle, und zwar:	997 222	798 150	917 235	870 798	5 665 163	1 604 968	5 141 411	1 448 757
Gold und Waren daraus	546	228 923	455	342 589	265	112 519	354	167 770
Silber und Waren daraus	1 386	64 481	1 249	57 914	586	58 101	503	51 362
Unedle Metalle und Waren daraus	995 290	504 796	915 531	470 295	5 664 312	1 434 348	5 140 552	1 229 625
darunter:								
Eisen und -legierungen	600 559	96 650	560 611	90 245	5 377 287	1 014 037	4 868 515	855 292
Aluminium u. -legierungen	10 573	14 091	9 980	13 281	3 415	10 567	2 377	8 227
Blei u. -legierungen	100 729	26 804	81 851	21 798	47 187	23 459	44 981	17 359
Zink	81 239	24 406	41 633	19 836	12 901	63 300	11 872	58 598
Zinn	14 691	5 3520	14 469	4 4507	10 638	3 6602	10 265	34 652
Nickel	2 704	9 449	4 693	16 317	2 495	9 340	1 709	6 328
Kupfer	21 3004	258 363	200 774	244 833	86 036	183 790	80 691	172 996
Chemische Industrie	1 836 329	338 765	1 776 752	334 027	4 013 555	752 862	3 723 131	696 594
Chem. Grundstoffe, Säuren, Salze usw.	1 097 221	208 072	1 093 287	205 116	2 954 383	307 212	2 781 041	272 103
Farben und Farbwaren	73 496	19 893	72 235	19 463	219 825	250 834	202 416	246 348
Firnisse, Lacke, Kitte	2 769	4 569	2 706	4 491	6 093	6 925	5 107	7 498
Äther, Alkohole, anderw. n. genannte flücht. Öle, künstliche Riechstoffe	38 848	45 285	39 550	48 407	11 969	30 296	10 596	27 205
Künstliche Düngemittel	567 177	28 812	516 924	27 127	761 254	40 740	66 4720	32 279
Sprengstoffe, Zündwaren	704	1 412	688	1 374	14 351	37 401	19 136	40 100
Chem. und pharm. Erzeugnisse, anderw. n. genannt	56 113	30 722	51 363	28 049	45 680	79 454	40 065	71 061
Kautschukindustrie	4 001	31 704	3 856	28 643	10 329	57 528	9 164	52 373
Papierindustrie	120 816	28 406	94 174	24 514	480 183	226 614	471 511	217 383
Tonwaren	178 632	7 248	180 244	7 166	607 575	95 206	531 214	85 230
Glas und Glaswaren	25 259	20 238	26 019	19 959	192 589	107 510	181 050	99 922
Zusammen, mit den hier nicht aufgeführten	68 363 326	9 811 622	64 496 059	9 305 830	59 110 535	821 9902	54 172 577	7 644 198

Von einzelnen Rohstoffen und Erzeugnissen der chemischen und verwandten Industrien seien nachstehend für die wichtigeren die Ein- und Ausfuhrmengen (in t) aufgeführt:

Waren gattung	Einfuhr				Ausfuhr				Waren gattung	Einfuhr				Ausfuhr			
	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910
Tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse; Nahrungs- und Genussmittel:									Dasselbe:								
Malzgerste	158 192	174 304	1830 ¹⁾	2061 ¹⁾					Sojabohnen, Schin-nüsse, Mowrasaat usw.	98 853	43 565	755	3,4				
Malz	44 502	54 391	17 373	10 868					Palmkerne	250 453	242 454	42,6	130				
Raps, Rübsen	134 453	187 302	6 983	9 257					Kopra	147 960	155 988	1 365	1029				
Erdnüsse	70 136	69 133	43,3	43,9					Zuckerrüben	86 993	83 516	97 282	79 247				
Sesam	101 671	141 396	1,5	0,9					Baumwolle, roh	44 4017	40 2428	37 090	46 335				
Leinsaat	276 102	320 522	6 243	11 560					Flachs, roh, ge-röstet	3 164	3 424	10 203	10 200				
Baumwollsamen	155 785	106 232	1 497	192													

¹⁾ und andere Gerste.

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe: Bier, Malzextrakt, dünngüssig in Fässern (in hl). dgl. in Flaschen (in t).	411098	377904	632414	579611	Dasselbe: Eisenerze	10812595	9816822	2581693	2952682
Weinhefe	11020	12376	96	49	Golderze	250	139	—	0,1
Bier - Preßhefe	22,7	9,8	1711	1534	Kupfererze	23327	22194	27396	23729
Mineralwasser, na- türl.	12098	11228	47442	45465	Manganerze	420709	487872	9615	4559
Olkuchen, -mehl usw.	755465	713933	236937	204388	Platinerze	1,88	3,23	0,16	0,28
Erzeugnisse der Nah- rungs- und Genüs- mittelgewerbe: Kakao, gebrannt usw.	6,4	5,8	582	521	Schwefekies	862214	792735	11015	9871
dgl. entölt	709	645	746	369	Silbererze	2695	2031	7,8	—
Schokolade	1686	1518	469	468	Wolframerze	3714	2491	289	188
Margarine	98	91	17589	8306	Uran-, Mo- u. and.	682	627		—
Milch, eingedickt Chemisch zube- reitete Nährmittel	24	27	4813	4596	Erze	262399	240584	48998	59440
555	208	751	685	Zinkerze	17971	17843	72,3	26,2	
Erden: Ton	292580	181574	333435	306381	Schlacken vom od. z. Metallhüttenbe- trieb; Schlacken- filze; Kalkäscher	685943	766320	88422	58832
Kaolin, Chinaclay	281750	261734	84650	29397	Kohlen: Steinkohlen	10918948	11196598	27412218	24257421
Ocker	1020	1076	381	591	Braunkohlen	7089084	7897707	58071	62440
Bulus, Sieneser usw. Erde, roh	37	56	336	455	Torf	14517	16188	35855	20359
Eisenoxyd, künst- lich, roh, andere	1572	1399	1041	947	Steinkohlenkoks	598331	622452	4588573	4125798
Farberden	23717	17700	1537	3351	Steink.-Briketts	94822	137625	196828	1514079
Kreide	32812	30733	3822	3442	Braunk.-Briketts	116111	103641	518666	474173
Graphit	14611	12401	4554	3869	Feueranzünder, künstliche Brenn- stoffe	3963	4210	1984	2095
Schmirgel	33628	32346	150232	150815	Mineralöle: Schmieröle	260242	230516	18905	17114
Kieselgur, Quarz	896589	881205	205389	154000	Destillationsrück- stände, Bergteer	1583	1938	1098	1066
Kalk, natürlich, Dolomit	98162	84266	28674	18445	Harzöl	146	333	298	508
Kalk gebrannt	47930	40218	4496	5400	Erdöl, roh	83550	24509	1866	425
Mörtel	3251	4852	1463	2456	Erdöl, gereinigt	955482	989336	274	438
Magnesit	831027	723271	10591	5044	Rohnaphtha	187983	146450	11,4	38,2
Wicherit, Stron- tianit	11973	10873	102754	89660	Gasolin, Benzin usw.	7387	8428	6732	6114
Kalk, nat. phos- phors.	258022	242663	845850	725833	Gasöl z. Motorbe- trieb	46590	30369	—	—
Gips	12334	11729	1503	1512	Schwerbenzin in dgl.	14149	6491	—	—
Portland-, Roman- zement usw., Tri- polith, gemahle- ner Kalk	1123	1041	180	187	Asphalt, fest, -steine	133634	117762	11240	12510
Asbest	7926	5781	128452	114272	Asphaltmästix, Kitt, Harz- und Holzzement	2787	2932	40648	37017
Feldspat	54041	45475	17277	11019	Erdwachs, Mon- tanwachshabitu- men	1253	1729	1295	1705
Flußspat, roh ge- mahlen	26	62	23072	18056	Pech (ohne Stein- kohlenpech)	2679	2698	4700	6912
Bauxit, Kryolith	37155	56287	960	875	Torf-, Holz-, Bir- kenteer	11665	10961	3083	3193
Boraxkalk	19024	16687	655	572	Steinkohlen-tee- re -stoffe: Steinkohlen-tee- re	18966	21252	54564	42318
Erze: Antimonerze	6138	2900	612	560	Steinkohlenpech	40738	18150	109701	52290
Arsenerze	291	474		560	Benzol	2371	2598	21996	12688
Bleierze	143598	112151	3746	2361	Cumol, Toluol u. a. leichte Teeröle	5053	5383	4998	9587
Chromerze	16022	24470	1794	38	Anthracen - Car- bol-Kreosol u. a. schwere Teeröle, Asphaltnaphtha	2746	5120	105099	89807
Nickelerze	14897	9936		38	Naphthalin	4880	4697	9302	9229
					Anthracen	1876	1142	65	145
					Phenol	4804	4239	3175	3998

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
Kresol	6,1	120	481	717	Salpetersäure . . .	1135	1236	4470	3727
Anilin,-öl u. -salze	46	358	7478	7329	Borsäure, Borax				
Naphthylamin . . .	117	72	584	575	roh	1464	1321	216	263
Naphthol	13,1	12,5	2166	2240	dgl. gereinigt . . .	3894	3181	2982	2909
Anthrachinon, Nitrobenzol, Toluidin, Resorcin, Phthalsäure u. a.					Oxalsäure, oxals.				
Teerstoffe	509	260	4871	5079	Kalium	47,4	15,4	5042	4284
Zubereitetes Wachs, feste Fettsäuren, Paraffin u. ähnl. Kerzenstoffe, Lichte, Wachswaren, Seifen usw.:					Essigsäure b. 30% Gehalt (tech.) . . .			69	137
Insekten (Bienen-) wachs	55	39	1046	1148	dgl. üb. 30% (Eisessig); Essig- anhydrid	9,0	1,8		
Pflanzenwachs . . .	554	507	419	462	Milchs. u. -Salze . . .	15,5	19,1	1423	1568
Erdwachs gerein.	337	383	3059	3402	Weinsäure	379	458	1807	1278
Stearin, Palmitin	1392	1569	92	114	Citronensäure	177	206	1842	2106
Paraffin (-schuppen, -butter) . .	16504	17047	851	890	Salz-, sole, Mutterlauge, Pfannenstein	29067	30443	374633	370484
Weichparaffin . . .	41	39	9	5	Abramsalze (Hartsalz, Kainit, Kieserit)				
Kerzen, Wachs-fackeln	190	205	1004	981	Chlorbarium	0,2	1154974	1181208	
Sprechmaschinen-Platten u. Walzen-aus Wachs u. Ceresin	3	3	2019	1590	KJ, NaJ, NH ₄ J, NaBr, KBr, NH ₄ Br u. Bromeisen	2002	1955	6179	6453
Schmierseife, flüss. Fette, Türkischrotöl usw. .	239	246		3744	Kohlens. NH ₃	13,2	8,3	133	124
Flüss. Kreolin u. ähnl. Reinigungsmittel				2924	Soda roh				
Seifen, geformt oder in Büchsen usw.	308	152			Soda calc. gereinigt. Bleichsoda, soda, Kesselsteingegenm.	41	49	1782	5762
Seifenpulver, Seifenpapier, Seifenersatzstoffe anderw. n. genannt.	356	338	3285	3110	NaHCO ₃	559	105	60101	57111
Glycerin roh . . .	19	17	1161	917	Atznatron	28,5	22,2	1589	1347
Glycerin gereinigt	5143	4685	2462	1686	Atzkalii	56,9	73,5	10635	9237
Seifenunter-lauge	1241	914	2394	2594	Pottasche, Schafschweißasche	66,9	63,3	28921	29297
Paraffinsalbe, Vaseline, -salbe . . .	6489	5911	51	28	Schlempekohle	2616	2366	14584	13210
Schmiertmittel (a. Wagenschmiere) . . .	1615	713	1371	865	Chlorkalk, Bleich-laugen u. a. Hypochlorite	1702	3181	1344	3176
Chemisch. Grundstoffe, Säuren, Salze usw.:	7953	8306	5847	4991	Bariumsuperoxyd	1079	1266	27107	24734
Quecksilber					Wasserstoffsuperoxyd	59	141	1456	850
K, Na, Li, Rb, Cs, As, Ur u. a. n. b.	919	835	36	30	Chlorsaures Kali	115	76	608	483
Metalle	606	805	71	57	Na ₂ SO ₄ , NaHSO ₄	1160	1096	1361	1329
Brom			229	225	K ₂ SO ₄	5976	9302	89110	90310
Jod	303	363	73	70	Kaliumphosphat	61	66	109555	76285
Phosphor	200	169	192	156	Kupfervitriol, gemischt Cu - Fe	2345	137	75	69
Schwefel	46054	46796	1757	2715	Vitriol	4145	3952	3346	2107
Ammoniakwasser	5035	5411	793	684	Eisenvitriol	3323	4336	4151	2884
Salmiakgeist . . .	678	616	1501	1303	Zinkvitriol	17,3	27,7	387	334
Salz-, Salpeter-salzsäure	7323	6040	16326	16113	Alaune			1211	1216
Schwefelsäure, SO ₃	99653	86743	64888	66518	Schwefels. und schwefligs. Al.	782	694	30107	23808

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe					Farben, Farbwaren:				
Na-Chromat u. Bi-chromat	546	938	2537	2225	Cochenille . . .	68	55	27	21
K-Chromat u. Bi-chromat, Chromoxyd, -hydroxyd	1044	1397	2656	2042	Tierische Kermes, Cochenille, Carmin, Sepia . . .	9,8	14,0	8,2	7,3
Mangans. u. übermangans. K. . .	510	513	1181	1058	Anilin- u. a. n. b. g.				
Wasserglas (K-, Na-)	155	88	14570	13480	Teerfarbstoffe . .	2 373	2 307	52 469	49 997
K-Blutlaugensalz	6,7	5,1	1036	1191	Alizarin, (-rot)		5 096	6 246	
Na-Blutlaugens. .	—	0,4	243	221	Alizarinfarbstoffe, bunte, aus Anthra-	405	448	4 513	2 973
KCN, NaCN . .	32,9	2,2	6554	6328	cen	70	82	21 611	17 564
Essigs. u. holz-essigs. Kalk . .	20 408	17 859	75	205	Indigo				
And. Acetate . .	1088	845	1260	1192	Indigocarmen, Farblacke u. Neubla				
Acetonöl	112	149	80	72	davon	3	1	314	269
Bleizucker	45,4	17,8	2076	1292	Reines u. gemisch.				
Weinstein (K-, Na-)	3 208	3 066	2021	1786	Blau, Farblacke				
Brechweinstein u. and. Sb-Präparate	717	478	1208	1048	u. Neubla v. Ber-				
Mg - Carbonat	157	177	737	477	linerblau, Chrom-				
künstl.					grün, Zinkgrün .	48	63	—	—
Kohlens. Strontium, künstl., salzs., Strontium-oxyd	0,4	—	594	1275	Pariser u. a. rein.				
Zinksalze a. n. g.;	254	211	1298	1066	Blau	—	—	485	444
Chlorzink	36 944	30 711	2 120	1 480	Berlinerblau,				
Calciumcarbid. .					Chromgrün, Zink-				
Al-, Si- u. a. n. g. Metallcarbide .	1 325	1 103	27,8	16,5	grün	—	—	1 892	1 920
Schweifels. NH ₃ .	24 463	31 400	74 410	92 995	Ultramarin, Farb-				
As ₂ O ₃ u. As ₂ O ₅ .	486	733	1 973	1 492	lacke u. Neubla				
As-Verb. a. n. g.	56	46	774	761	davon	64	59	3 560	3 785
BaCO ₃ , künstl. u. a. n. g. Ba-Salze .	46	35	8 234	5 363	Bleimennige . . .	1 499	1 505	11 321	10 387
Benzoesäure. . .	12,4	8,1	266	297	Bleiweiß	3 938	2 780	14 962	13 534
Bittersalz	409	284	{ 21265	18 300	Barytweiß.	6	18	6 833	5 528
Ca-, Mg-Chlorid .			{ 43896	35 320	Zinkoxyd	4 977	4 612	20 678	22 670
Chlorkalium . . .	28,8	72,1	329734	270237	Zinkstaub.	788	1 285	3 690	3 091
Gerb, Gallussäure	113	95	944	947	Lithopon	2 719	3 342	13 741	10 559
Goldchlorid u. a. n. g. Goldsalze					Zinnober, rot . . .	6	5	149	147
(auch Glanzgold)	0,922	0,182	30 347	20 653	Blauholzauszüge.	2 440	1 988	683	547
K-Mg-Sulfat . .	36,1	0,1	282574	197408	And. Farbholzaus- züge	1 032	1 220	110	97
Citronens. Ca . .	1 022	841	1,6	2,3	Auszüge aus and.				
Mangansalze . .	170	98	608	425	pflanzl. Farbstoff.	136	174	44	49
Na - Phosphat u. -Biphosphat . .	2 454	2 773	693	484	Kreide, weiß, ge- schlämmt				
Na-Sulfit, -Bisulfit	98	194	3 390	2 596	Umbra, Siene s.	34 824	34 660	9 932	9 437
Nitrite, a. n. g. .	3 631	3 689	689	782	Erde gebr. usw. .	235	162	1 316	1 238
Salicylsäure und salicyls. Na . .	34	78	652	706	Eisenoxyd, Ocker				
Salmiak	249	206	4 759	3 577	u. a. gebr. usw.				
K-, Na-Sulfid . .	598	599	7 837	8 679	Erdfarben u. Ab- fälle usw.	15 468	15 100	21 111	19 374
Bromsilber, Höllenstein u. a. n. g.	3,3	1,6	32,2	27,2	Ruß, Rußbutten .			3 244	3 118
Mg-Salze u. Verbb.					Buchdruck- schwärze, Kupfer- druckschwärze,				
Zinnsalze u. sonst. a. n. g. Zinnverbb.	93	114	2 337	1 726	trocken, nicht zu- bereitet				
Ferrosilicium, salpeters. Kalk, Metalloide, Säuren, Salze usw. a. n. g.	38 317	27 441	34 856	28 277	635	611			
					Bronzefarben . . .	37	17	2 168	2 132
					Chromfarben . . .	18	31	2 566	2 481
					Kupferfarben . . .	7	3	111	318
					And. Pigmentfarb.				
					u. Farblacke a. n. g.				
					trocken	186	193	1 814	1 840
					Desgl. in Teigform	11	7	2 023	1 978
					Druckfarben, bunte	4	1	267	242
					Andere u. zube- reitete Farben. . .	95	107	210	173
					Papierdruckfarbe				
					aus Ruß oder				
					Kupferdruck- schwärze	97	94	1 669	1 499

Waren-gattung	Einfuhr		Ausfuhr		Waren-gattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
Blei-, Zink-, Litho- ponweiß, Eisen- oxyd, -mennig mit Öl angerieben. .	336	351	1408	992	Campher-, Anis-, Wacholder-, Ros- marinöl u. a.				
Dgl. in Blech- büchsen usw. für Kleinverkauf . .	59	47	875	628	flücht. Öle, Men- thol, Migränestifte	1141	1411	564	511
Andere zubereit. Farben	207	154	2828	2137	Vanille, Cumarin, Heliotropin und ähnl. künstl.				
Nicht zubereitete Farben in Bläs- chen usw.	44	42	1339	1046	Riechstoffe . . .	17	18	493	427
Tusche, Tinte, Tintenpulver . .	98	97	965	953	Wohlriech. Fette, Salben, Pomaden, Öle	99	94	1050	986
Graphit, geformt oder in Aufmach- ung f. Kleinverk.	72	87	17	10	Köln. Wasser . .			840	629
Blei-, Farben-, Kohlen-, Kreide- stifte	120	121	2715	2084	And. äther- od. weingeisth. Riech- und Schönheits- mittel usw. . . .	48	45	1368	1343
Firnisse, Lacke, Kitte.					Äther- od. wein- geisth. Kopf- Mund- und Zahnn- wasser			532	403
Ölfirnisse, Firnis- salz, Standöl, Vo- gelleim	1248	1285	990	699	Puder, Schminken, Zahnpulver, wohl- riechend u. a. n. g.				
Weingeistfirnisse, Schellackkitt . .	52	67	311	258	Riech- u. Schön- heitsmittel	88	86	394	320
Lackfirnisse, Lacke, ohne Wein- geist, Asphalt- lack, Kutscher- Zaponlack	1199	1167	4065	3396	Künstl. Düngemittel:				
Siegelack, Flas- chenlack	12	14	131	121	Guano, künstl.; Tier-, Flechsen- mehl usw. . . .	25920	23171	10118	14935
Ölkitt (Firnisk.)					Guano, natürl. .	34334	32921	2649	913
Asbestanstrich- masse	142	153	570	624	Knochenmehl . .	32132	37697	28229	21542
Asbestfarben, -kitt	116	20	26	9	Thomaspophat- mehl	403673	344261	498737	415627
Äther, Alkohole a. n. g.; Nächt. Öle, künstl.					Superphosphat usw.	71119	78873	221521	211702
Riechstoffe:					Sprengstoffe, Zünd- waren:				
Schwefeläther, Essigäther . . .					Schießbaumwolle	11	21	473	299
Äther aller Art (Andere Äther, Kognaköl)	3,2	2,2	180	194	Schießpulver	41	45	1779	1534
Fuselöl, Amyl-, Butyl-, Propyl- alkohol					Sprengpulver, Dyna- mit	261	215	4106	4818
Holzgeist, roh .	36	3	56	82	Gef. Zündhütchen usw.	41	39	509	475
Aceton, roh . .	8759	8727	763	493	Gefüllte Geschoß- zündung	2	1	197	388
Holzstoff, gerei- nigt	767	482			Gefüllte Waffen- patronen	103	98	4233	6874
Aceton, gereinigt	6	1	1739	1782	Zündhölzer . . .	65	68	805	2308
Formalin, Formol					Feuerwerk . . .	58	37	715	687
Acetaldehyd	1,8	0,3	1743	1243	Pechfackeln, Schwefelfaden . .	115	154	1532	1755
Paraldehyd . .					Chem., pharm. Erzeug- nisse:				
Holzteröl, Kaut- schuköl, Tieröl .	2,3	2,4	25	21	Glühstrümpfe . .	2	2	234	224
Terpentinöl, Fich- tennadelöl, Harz- geist	396	238	56	33	Eiweißpulver . .	832	612	415	265
Orangen-, Citro- nen-, Bergamott- u. a. Citrusfrucht- öl	27326	28282	1374	1408	Casein	5310	4165	1620	614
	110	113	35	36	Leim (außer Ei- weißleim)	4190	4316	5959	6228
					Gelatine	247	218	1087	1055
					Verdicht. Kohlen- säure	10	4	3821	2791
					Verdicht. Gase a. n. g.	16	33	2048	2059
					Chinin, -salze, -verb.	18	17	207	185

Waren gattung	Einfuhr		Ausfuhr		Waren gattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
And. Alkaloide, -salze u. -verbbr.	38,35	37,49	111,02	80,75	Kunstl. Seide, un-gezwirnt od. einm. gezwirnt unge-färbt .	1682	1568	517	564
Kollodium, Cello- idin	0,1	—	107	120	Dgl. gefärbt . .	27,6	21,5	76	90
Chloroform, Chlo- ralhydrat . . .	3	2	206	166					
Bromo-, Jodoform	—	—	20	22					
Auszüge von Eichen-, Fichten-, Kastanienholz . .	32 454	29077	172	134					
Galläpfel auszug .	32,2	42,6	1503	1433					
Quebracho ausz. .	10120	9743							
Smachausz. . .	622	629	20859	17983					
And. Gerbstoff- auszüge . . .	767	967							
Zubereit. Arzneien u. a. pharm. Er- zeugnisse a. n. g.	270	266	1471	1407					
Geheimmittel . .	31	32	111	83					
Acetanilid . . .	10,4	9,4	123	104					
Chem. Erzeugn. a. n. g. zum Heilge- brauch	86	65	1273	1058					
Dgl. a. n. g. für photogr. Zwecke .	2,6	3,8	320	285					
Dgl. a. n. g. f. and. Zwecke (Süßstoffe usw.)	41	82	817	524					
Cheni. u. pharm. Erzeugnisse a. n. g. unvollst. angem. .	—	—	1456	1499					
Spinnstoffe:									
Rohseide, unge- färbt	3859	4058	132	118					
Dgl. gefärbt . .	147	165	627	594					

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Deutschland.

Änderungen der Anlage C zur Eisenbahnverkehrsordnung (Nummer Ia und V). Ia. In den Eingangsbestimmungen A. Sprengmittel sind Ammoniumnobelit (1. Gruppe a), sog. flüssiges Trinitrotoluol und plastisches Trinitrotoluol (1. Gruppe b)a) sowie Helagon und Peragon (2. Gruppe b) nachgetragen, auch sind in der Gruppe 1. a) die Vorschriften über die Zusammensetzung des Gelatineastralits, der Wetter- und Gesteinsromperite, sowie über die Bezeichnung des Lignosits I geändert. Unter A. Verpackung sind neue Bestimmungen für das flüssige Trinitrotoluol vorgesehen.

V. In Ziffer 8 der Eingangsbestimmung ist Benzoylchlorid als entbehrlich gestrichen. Das Nähere geht aus der Bekanntmachung in Nr. 4 des Reichsgesetzblattes vom 15. dieses Monats hervor.

dn. [K.172.]

Der Arbeitsmarkt im Monat Dezember und im ganzen Jahre 1911. Nach den Berichten aus der Industrie hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember in den meisten Gewerben auf der Höhe des Vormonats gehalten.

Auf dem Ruhrkohlenmarkt hat sich die Besserung, die in den beiden Vormonaten bereits gemeldet wurde, zu behaupten vermocht; auch in Ober- und Niederschlesien war die Nachfrage nach Kohlen zufriedenstellend. Im mitteldutschen Braunkohlenbergbau ließ jedoch der Geschäftsgang infolge der milden Witterung und der frühzeitigen Beendigung der Zuckerkampagne zu wünschen übrig. Recht lebhaft war wieder der Geschäftsgang in der chemischen und elektrischen Industrie, sowie im Kalibergbau; auch die Lage der Roheisenerzeugung, der Eisengießereien, der Stahl- und Walzwerke und des Maschinenbaues wird fast durchweg als günstig bezeichnet.

Der Eisenerzbergbau in Lothringen war wie im Vormonat und im Vorjahr zufriedenstellend beschäftigt. — Nach Mitteilungen des Berg- und Hüttenmännischen Vereins für die Lahm-, Dill- und benachbarten Reviere war die Beschäftigung ausreichend bis gut.

Die Blei- und Zinkerzgruben und -hütten, sowie die Silberhütten waren nach Berichten aus Westdeutschland und Schlesien wie in den Vormonaten befriedigend beschäftigt. Nach

einem Berichte hat sich der Absatz der Zinkhütten etwas vermindert.

Die Kupferwerke waren im allgemeinen wie im Vorjahr und Vormonat befriedigend beschäftigt. In den Messingwalzwerken war die Beschäftigung in den letzten Monaten, wie aus Norddeutschland gemeldet wird, nicht befriedigend, auch deckten die erzielten Verkaufspreise zum Teil nicht die Selbstkosten.

Das Kalisynkret ist bezeichnete den Geschäftsgang als gut und stellte eine Verbesserung gegenüber Vorjahr und Vormonat fest. Die meisten anderen Berichte sprechen sich ebenfalls günstig über die Lage aus.

Die chemische Industrie (einschließlich der Industrie der Fette, Öle usw.) wird, wie in den Vormonaten, fast durchweg als gut beschäftigt bezeichnet.

Im einzelnen hatte die Säurefabrikation wie in den Vormonaten gut und besser als im Vorjahr zu tun.

In chemisch-pharmazeutischen Präparaten war das Geschäft im allgemeinen zufriedenstellend, die Ausfuhr nach dem Orient litt jedoch infolge des türkisch-italienischen Krieges erheblich.

In Chromaten war das Geschäft besser als im Vormonat und im Vorjahr. Die Gelatinefabrikation hatte normal zu tun. Auch die Seifenfabrikation war gut beschäftigt.

Nach einem Berichte des Vereins deutscher Farbstoff- und Gerbstoffextraktfabrikanten war der Geschäftsgang wie im Vormonat gut und besser als im Vorjahr. Die übrigen sehr zahlreichen Berichte aus der Anilin-, Teer- und sonstigen Farben- und Lackindustrie lauten zumeist befriedigend, betonen aber mehrfach einen in der Jahreszeit begründeten Rückgang gegenüber dem Vorjahr; auch wird auf eine Störung des Ausfuhrgeschäftes nach China und Italien hingewiesen. Der Absatz in Zinkweiß ist weiter zurückgegangen, so daß die Lagervorräte sehr zugenommen haben.

In der Teerdestillation war die Beschäftigung wie in den Vormonaten normal. In der Ceresinfabrikation hat sich der Umsatz im Berichtsmonat gebessert und sich auf der Höhe des Vormonats gehalten. Die Lanolinfabrikation war voll beschäftigt. Aus den Glycerinraffinerien lauten die Berichte aus Westdeutschland ungünstig, doch stellen sie eine geringe Verbesserung gegenüber dem Vormonat fest, während die Berichte aus Norddeutschland recht günstig über den Geschäftsgang urteilen, aber doch einen Rückgang gegenüber dem Vormonat erwähnen.

In Wärme- und Kälteschutzmitteln war die Beschäftigung gut und besser als im Vormonat und Vorjahr.

Die Berichte aus der Brauindustrie lauten aus West- und Süddeutschland fast durchweg recht günstig.

Die Zementfabrikation hatte nach den sehr wenigen vorliegenden Berichten wie im Vormonat lebhaft zu tun.

In Tonwaren war die Beschäftigung wie

im Vormonat gut und besser als im Vorjahr. In Steingut war die Beschäftigung noch ausreichend, doch trat eine geringe Stockung im Berichtsmonat ein, die dadurch veranlaßt ist, daß vor dem Abschluß der Preiskonvention einige Fabriken umfangreiche Aufträge entgegennahmen, und die Lager der Kundschaft daher überfüllt waren.

Die Porzellanfabriken waren im allgemeinen zufriedenstellend mit Aufträgen versehen und zeigten gegenüber dem Vorjahr und dem Vormonat keine Veränderung.

In der Glasindustrie war die Beschäftigung im allgemeinen befriedigend. Im einzelnen hatte die Flaschen-, Draht- und Rohglasfabrikation genügend und infolge des Mehrverbrauches im Sommer besser als im Vorjahr zu tun. In Flaconglas konnte den Anforderungen kaum genügt werden. In Beleuchtungsgläsern war der Geschäftsgang flott, es machte sich jedoch ein kleiner Rückgang bemerkbar.

Die Zellstofffabrikation war nach einem Berichte des Vereins deutscher Zellstofffabrikanten wie im Vormonat und Vorjahr ausreichend beschäftigt.

In der Holzstoffindustrie hat sich die Beschäftigung nach Mitteilungen des Vereins deutscher Holzstofffabrikanten gegen den Vormonat, der überaus ungünstig war, nicht gebessert, da die Wasserverhältnisse auch im Dezember sehr schlecht blieben.

In der Papierindustrie war nach einem Berichte des Vereins schlesischer Papierfabrikanten die Beschäftigung in Druck- und Seidenpapier, sowie holzschliffreinen und besseren holzschliffhaltigen Schreib- und Druckpapieren ausreichend und zumeist besser als im Vormonat, aber schlechter als im Vorjahr; es konnte jedoch nur ein sehr geringer Verdienst infolge der ständig steigenden Selbstkosten erzielt werden.

Betreffs des ganzen Jahres 1911 ist folgendes zu sagen: Die Besserung des Arbeitsmarktes, die im Jahre 1909 nach dem Rückgang des vorhergehenden Jahres einsetzte, hat im Berichtsjahr im allgemeinen angehalten. Hindernisch für einen rascheren Aufschwung wirkte, wie die Berichte aus der Industrie erkennen lassen, die Ungewißheit über den Fortbestand bzw. über die Erneuerung einiger Kartelle, weiter die Spannung, welche die Marokkofrage verursachte. Einzelne besonders für die Ausfuhr arbeitende Gewerbezweige hatten auch unter den Einwirkungen des italienisch-türkischen Krieges, sowie der persischen und chinesischen Wirren zu leiden. Ungünstig beeinflußt wurde der Arbeitsmarkt in der zweiten Hälfte des Jahres auch von der durch die Trockenheit veranlaßten schlechten Ernte in vielen Ggenden Deutschlands. Die Trockenheit verursachte ferner einen so ungünstigen Wasserstand der Binnengewässer, daß teilweise die Schifffahrt auf ihnen ganz ruhen mußte. Das Weihnachtsgeschäft war aber im allgemeinen recht gut. (Nach Reichs-Arbeitsblatt 10, 2-15 [1912].) *Wth.* [K. 177.]

Vom Siegerländer Eisenmarkt. Die Marktlage im Siegerlande unterscheidet sich in nichts von den allgemein in Rheinland und Westfalen herrschenden Verhältnissen. Die Beschäftigung ist durch-

weg gut und der Abruf stark, so daß auch von den Siegerländer Werken lange Lieferfristen von mehreren Wochen in Anspruch genommen werden. Die Verkäufe bei den Siegerländer Eisensteingruben für das erste Halbjahr 1912 sind so groß, daß die Einschränkung in der letzten Sitzung des Syndikates fallen gelassen werden konnte. Auch weiterhin ist die Nachfrage nach Eisenstein noch recht rege. Die Bezüge der Oberschlesier laufen auf mehrere Jahre, und es werden werktäglich 500 t Rost nach Oberschlesien abgefertigt. Die Vorräte bei den Gruben waren am Ende des Jahres allerdings auch nicht gering, es lagerten 350 000—400 000 t. Wenn sich der Absatz von den rheinisch-westfälischen und Siegerländer Hütten nicht vermehren würde, so würden durch die Abnahme der Oberschlesier diese Vorräte also nicht zur Hälfte aufgezehrt werden. Doch besteht Hoffnung auf stärkere Abnahme bei den Siegerländer Hütten, denen recht erhebliche Aufträge in Roheisen von Seiten des Essener Syndikats überwiesen worden sind. Die Beschäftigung der Hochofenwerke ist denn auch recht gut geworden, und der Abruf recht rege. Auch die Vorräte haben sich entsprechend vermindert und betrugen Anfang dieses Jahres etwa die Hälfte derjenigen Mengen, die sich am Anfang des vorigen Jahres auf Lager befanden. Die Gesamtproduktion der Siegerländer Hütten an Roheisen stellte sich im Jahre 1911 auf 574 059 t gegenüber einem Gesamtversand von 461 344 t. Die Erzeugung ist gegenüber dem Jahre 1910 um ein geringes zurückgeblieben, während der Versand um etwa 22 000 t größer war als im Vorjahr. *Wth.* [K. 174.]

Amerikanische Konkurrenz gegen deutsches Ätzkali. Die Niagara Alkali-Company, Nachfolgerin der Roberts Chem. Co., versucht, den bisherigen deutschen Ätzkaliprodukten, die besonders von der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron verkauft werden, scharfe Konkurrenz zu bereiten. Die Gesellschaft hat bei der Regierung der Vereinigten Staaten eine Agitation eingeleitet zur Erhebung eines Zolles auf Ätzkali. Ein solcher Zoll würde für die deutschen Fabrikanten die Konkurrenz außerordentlich erschweren. Es erscheint daher angezeigt, daß die deutschen Interessenten, zu denen auch ein Teil der Kalisyndikatswerke gehört (namlich Neustadt und Westeregeln), ebenso wie die deutsche Regierung der Angelegenheit ihre rechtzeitige Aufmerksamkeit zuwenden.

Gr. [K. 154.]

Barmen. Die Farbenfabriken Wülfing, Dahl & Co. A.-G. beschloß, in ihrer Generalversammlung das Grundkapital von 2 Mill. Mark auf 1 Mill. Mark durch Zusammenlegen der Aktien im Verhältnis 2:1 zu ermäßigen.

—r. [K. 140.]

Berlin. Stärkemarkt. Wiederum war die Stimmung recht fest, und es konnten sich die Preise um 50 Pf und mehr per 100 kg erhöhen. Das Angebot bleibt nur sehr gering, und namentlich abfallende und Sekundaqualitäten fehlen fast gänzlich. Bei der jetzigen Preishöhe für Kartoffelfabrikate sucht der Konsum nach billigeren Ersatzstoffen, wodurch leicht eine dauernde Schädigung für unseren Artikel herbeigeführt werden kann, wenn die verschiedenen Industrien sich erst gewöhnen, andere Rohstoffe zu verarbeiten. Es no-

tierten 100 kg frei Berlin Lieferung prompt oder Januar/Februar:
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl
trocken M 31,50—35,00
dgl. Sekunda und Tertia —
Capillär sirup, prima weiß 44° 40,00—40,50
Stärkesirup prima halbweiß 38,00—38,50
Capillärzucker, prima weiß 39,00—39,50
Dextrin, prima gelb und weiß 40,00—40,50
Erste Marken 40,50—41,00
dn. [K. 161.]

Zurzeit schwelen Verhandlungen wegen Neubildung der Bromkonvention. Die Beteiligung war bis jetzt von der Beteiligung der Gesellschafter im Kalisyndikat abhängig, und da durch die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie ab 1./1. 1912 aus zweiten und dritten Schächten neue Kaliwerke konstruiert worden sind, so würde auch eine erhebliche Verschiebung der Anteile in der Bromkonvention eingetreten sein. In einer Ende Dezember abgehaltenen Versammlung wurde daher beschlossen, die Konvention mit Ablauf des 31./3. 1912 aufzulösen, falls bis dahin kein neuer Bromkonventionsvertrag zustandegekommen sein sollte. Die Verhandlungen wegen Erneuerung der Konvention haben unterdessen begonnen, ohne bis jetzt, wie dies ja auch begreiflich ist, abschließende Resultate zu erzielen. Sollte es wider Erwarten nicht gelingen, die Konvention zustande zu bringen, so werden die Brompreise sofort erheblich heruntergehen, und es ist anzunehmen, daß Verkäufe mit 40—50 Pf für 1 kg Brom, einschließlich üblicher Verpackung in Flasche und Kiste getätigt werden. Durch die erhebliche Anzahl der Bromfabriken würde die Neubildung der einmal in die Brüche gegangenen Konvention außerordentlich schwierig werden, während andererseits auch die langfristigen Lieferungsverträge, die voraussichtlich sofort bei Auflösung der Konvention geschlossen werden würden, erschwerend wirken.

Gr. [K. 155.]

Deutsche Petroleum - A.-G. Dividende 5%. Nach dem Jahresbericht hat der während des ganzen vergangenen Geschäftsjahres weitergeführte Petroleumweltkrieg die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, nicht geschwächt.

—r. [K. 147.]

Breslau. Mehrere oberschlesische Steinkohlenwerkschaften beabsichtigen die Errichtung einer großen Carbidfabrik. Veranlassung dazu gibt die hauptsächlich durch das Pariser Carbidsyndikat verursachte hohe Preissteigerung für Carbid.

—r. [K. 146.]

Essen. Das Kohlensyndikat hat in seiner letzten Sitzung mit Gültigkeit vom 1./4. d. J. ab eine Erhöhung der Kohlenpreise festgesetzt, die alle Sorten Kohle trifft und zwischen 1,25 bis 0,25 M schwankt. Fast alle Kokssorten haben eine Erhöhung von 1 M für die Tonne erfahren; ebenso sind die Preise der Briketts durchweg um 1 M heraufgesetzt.

Wth. [K. 176.]

Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt erwarb zur Abrundung ihres Besitzes verschiedene Liegenschaften, die an ihre Grundstücke angrenzen. Es sollen darauf Bauten zur Erweiterung des Betriebes errichtet werden.

—r. [K. 149.]

Halle a. S. Ein Berliner Konsortium plant bei

Elbingerode den Bau einer neuen Zementfabrik und eines Kalkwerkes. Ein Terrain in der Größe von 50 Morgen ist erworben worden.

—r. [K. 141.]

Köln. Ölmarkt. Die Stimmung war auch während der vergangenen Woche sehr ruhig, nachdem sich die Aussichten der Käufer weiter gebessert haben. Wie sich das Geschäft in Frühjahrsmonaten überhaupt gestalten wird, ist heute schwer zu beurteilen, weil man sich über die Aussichten an den Rohmaterialmärkten kein bestimmtes Bild machen kann, die aber in erster Linie für die Entwicklung der Warenmärkte in Betracht kommen. Die Konsumenten besitzen im allgemeinen keine großen Vorräte, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß dennächst lebhaftere Kauftätigkeit einsetzen wird. Es hängt natürlich davon ab, wie die Preise der verschiedenen Fabrikate sein werden, worüber man aber, wie gesagt, momentan noch keinen genauen Anhalt hat. Für die nächsten Wochen werden die Käufer daher wohl weiter reserviert bleiben.

Leinöl war am Schluß der Berichtsperiode meist etwas billiger, ohne daß die Notierungen des Rohmaterials nachgegeben hätten. Das Angebot in rohem Leinöl war schließlich etwas lebhafter, ohne daß die Käufer gefolgt wären. Disponible Ware notierte bei Fabrikanten 81—82 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Umsätze unbedeutend.

Leinölfirnis wird entsprechend der geringen Produktion nur wenig offeriert und im allgemeinen unverändert im Preise gehalten, wohingegen billigere Ersatzmittel rege begehr sind. Leinölfirnis prompter Lieferung notierte aus erster Hand 84—85 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Größere Qualitäten vielleicht etwas billiger.

Rüböl wurde gegen Ende der Woche auch etwas niedriger offeriert, nachdem sich die Konsumenten weniger am Geschäft beteiligt haben. Bei der ruhigen Haltung des Leinölmarktes ist aber nicht anzunehmen, daß Rüböl für die nächsten Wochen lebhaftere Bewegungen zeitigen wird. Prompte Ware notierte 70 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik, größere Posten etwas billiger.

Amerikanisches Terpentinöl ist infolge der günstigeren statistischen Position gegenüber dem Vorjahre während der Berichtsperiode etwas im Preise reduziert worden. Die Nachfrage läßt schon zu wünschen übrig, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Notierungen weiter reduziert werden. Prompte Ware notierte 73—74 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl war nur vorübergehend stetig und schließt sehr flau, obwohl die Koprapiere in letzter Zeit eher gestiegen sind. Die Aussichten in der Speisefett- und Margarineindustrie haben sich in der letzten Zeit etwas gebessert, so daß auch dem Geschäft in Rohmaterial wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden dürfte.

Harz, amerikanisches, lag am Schluß der Berichtsperiode sehr flau. Von Abgebern wird frei offeriert, ohne daß sich bei Käufern eine bessere Meinung herausbilden will. Voraussichtlich wird auch während der nächsten Tage ruhige Stimmung zu erwarten sein.

Wachs tendierte im allgemeinen stetig. Käufer haben im Laufe der Berichtsperiode einiges

gekauft und auch in letzten Tagen das Geschäft nicht aus den Augen verloren.

Talg war in letzten Tagen ruhiger gestimmt. Die Nachfrage ließ zu wünschen übrig, nachdem die Verbraucher ihren vorläufigen Bedarf gedeckt haben. Über das Geschäft in den nächsten Wochen läßt sich momentan wenig sagen. —r. [K. 178.]

Ludwigshafen a. Rh. Fabrikbesitzer Dr. Otto Zimmermann, hier, ist aus dem Aufsichtsrat der Scheide마다el-A.-G. ausgetreten. Er wird für die Gesellschaft künftig im Auslande tätig sein.

—r. [K. 152.]

Nürnberg. Die A.-G. für Petroleum und Industrie beobachtigt, ihre in Cosel in Oberschlesien gelegene umfangreiche Petroleumraffinerie zu erweitern. Es ist die Errichtung von zwei neuen Tanks, zu 250 cbm Inhalt, die Neuanlage einer Destillation und die Vergrößerung der bestehenden Destillations- und Kesselanlage geplant.

—r. [K. 150.]

In Hagendorf in der Oberpfalz, wurde die Bayerische Feldspatwerke G m. b. H. gegründet. Stammkapital 160 000 M. Sie zweckt: Gewinnung und Verwertung von Feldspat, sowie anderer Mineralien, die in der keramischen Industrie Verwendung finden. —r. [K. 148.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. H. B. Baker ist von der Chemical Society, London, die Longstaff-Medaille für 1912 verliehen worden. Die Überreichung findet in der Generalversammlung im März statt.

Kommerzialsrat E. Doctor, Inhaber der priv. Nachoder mechanischen Weberei und Appretur, ist der Ritterstand verliehen worden.

Dr. F. W. Frerichs, Präsident des American Institute of Chemical Engineers, ist zum Ehrenmitglied der Chemical Metallurgical and Mining Society of South Africa gewählt worden.

W. A. Bone, Prof. für angewandte Chemie an der Universität Leeds, wurde zum Professor für das Gebiet der Brennstoffe und feuerfesten Stoffe an dem Imperiaal College of Science and Technology, South Kensington, ernannt; er wird sein neues Amt im September antreten.

Dr. W. Bonsdorff ist zum Lehrer für Chemie und Warenkunde an der Handelshochschule in Helsingfors, Finnland, ernannt worden.

Prof. Dr. E. Meyer, Privatdozent der Physik an der Technischen Hochschule in Aachen, hat einen Ruf als a. o. Prof. für theoretische Physik nach Tübingen angenommen.

Dr. E. Molz, seither Leiter der wissenschaftlichen Abteilung für Pflanzenschutz in der Chemischen Fabrik Flörsheim, früher erster Assistent der Pflanzenpathologischen Versuchsstation Geisenheim, ist zum stellvertretenden Vorstand der Versuchsstation für Pflanzenkrankheiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. ernannt worden.

R. Leboucq, seither Assistent am städtischen Untersuchungsaamt in Gent, ist zum Professor an der Ecole d'Agriculture de Se. Anne de la Pocatière, Canada, ernannt worden.

Dr. M. Reinganum, nichtetatsmäßiger a. o. Professor der Physik in Freiburg i. B., hat einen